

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Band: 70 (1919)
Heft: 11-12

Nachruf: Herrn Doktor Franz Fankhauser
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen

Organ des Schweizerischen Forstvereins

70. Jahrgang

November/Dezember

N^o 11/12

Herrn Doktor Franz Sankhauser

eidgenössischer Forstinspektor

zum 70. Geburtstag und 50jährigen Dienstjubiläum.

Die unterfertigte Schriftleitung fühlt sich mit dem ganzen Leserkreis einig, wenn sie den Anlaß benützt, um Ihnen, hochgeehrter Herr Doktor, öffentlich Worte der Beglückwünschung und des Dankes zu sagen.

Der Beglückwünschung, daß Sie in diesem Alter noch immer mit unverminderter Spannkraft Ihre hohe Mission als eidgenössischer Forstinspektor erfüllen können. Hierzu bedurfte es sicherlich einer weisen Ökonomie der Kräfte, wie sie nur der Selbstzucht entspringen kann und einer nie erlahmenden Schwungkraft, die ihren Quell hat in der Gründlichkeit des Wissens und im kritischen, tiefschürfenden Prüfen und Abwägen.

Des Dankes, denn soweit immer Gründung und Sicherung von Schutzwald in Frage kam, standen die Gebirgsforstleute gern unter Ihrer Führung in vorderer Linie, als Wachtposten zur Hut gegen heimliche Angriffe auf den um seine Existenz ringenden Hochgebirgswald, oder als flottmarschierende Avantgarde, wo es galt, Wege zu suchen und Hindernisse wegzuräumen.

Nicht weniger gern sah man Sie aber auch seinerzeit die Zügel des Zeitschriftgespannes führen. Da gab es kein ruckweises „Sprengen“, kein Verhalten noch Durchbrennen. In scharfem, aber dauerhaftem Trab flog das Gespann den sichern Weg und hielt Wünsche, die in die Speichen hätten greifen können, in respektvoller Ferne. Nun wir mit Ihnen rückwärts schauen auf diese vielen Jahre emsiger, produktiver Arbeit, so erfüllt uns dies mit hoher Achtung und Freude.

Wir entbieten Ihnen also in aller Herzlichkeit unsern Glückwunsch und unsern Dank!

Die Redaktion.